

Tr Tr , t  
Vera Kuhlen

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG  
KÖRPERBEHINDERTER HOCHBEGABTER  
- ^ FL-9490 Vaduz

# **Verhaltenstherapie im Kindesalter**

Grundlagen, Methoden  
und Forschungsergebnisse

Juventa Verlag München

# Inhalt

Zu dieser Veröffentlichung. . . . .	9
<b>Einführung. . . . .</b>	<b>11</b>
<b>1. Teil: Lerntheoretische Grundlagen und Methoden der Verhaltenstherapie. . . . .</b>	<b>17</b>
GRUNDLAGEN DER VERHALTENSTHERAPIE. . . . .	17
RESPONDENTES UND OPERANTES VERHALTEN. . . . .	18
KLASSISCHES UND INSTRUMENTELLES BEDINGEN (Konditionieren) . . .	18
FORMEN DES INSTRUMENTELLEN BEDINGENS. . . . .	22
<i>Positive Verstärkung (23) — Negative Verstärkung (26) — Löschung (Extinktion) (26) — Bestrafung durch aversive Reize (27) — Bestrafung durch den Entzug positiver Verstärker (28)</i>	
GENERALISIERUNG UND DISKRIMINATION. . . . .	29
ZUSAMMENFASSUNG. . . . .	30
METHODEN DER VERHALTENSTHERAPIE. . . . .	32
KONDITIONIERUNGSMETHODEN ZUR BEHANDLUNG OPERANTER VERHALTENSWEISEN. . . . .	36
<i>Aufbau operanter Verhaltensweisen. . . . .</i>	<i>38</i>
<i>Techniken der positiven Verstärkung (38) — Verhaltensaufbau durch differentielle Verstärkung (40) — Hilfestellung des Therapeuten, »Ausblenden« und Verhaltensverkettung (41) — Variablen des Verstärkerwertes (42) — Münzverstärkungs-Systeme (45) —</i>	

<i>Techniken der negativen Verstärkung (48) — Reduktion inkompatibler Verhaltensweisen (48)</i>	
<i>Reduktion operanter Verhaltensweisen</i> . . . . .	49
<i>Löschungsmethoden (Extinktion) (49) — Kontingenter Entzug positiver Verstärker (52) — Aversionstechniken, Strafe (54) — Wirkungen und Nebeneffekte aversiver Kontrolle (57) — Variablen der Strafwirkung (60) — Verstärkung inkompatibler Verhaltensweisen (63)</i>	
<i>Systematische Kontingenzänderung</i> . . . . .	64
KONDITIONIERUNGSMETHODEN ZUR BEHANDLUNG RESPONDENTER VERHALTENSWEISEN . . . . .	64
LERNEN AM MODELL (stellvertretendes, beobachtendes Lernen) . . . . .	66
<i>Therapeutische Anwendung von »Modell-Lernen« zum Erwerb neuer Verhaltensweisen</i> . . . . .	69
<i>Imitation motorischer Reaktionen (69) — Imitation verbaler Reaktionen (70) — Imitation emotionaler Reaktionen (70) — Imitation symbolisch dargebotener Modelle und Aneignung von »Rollen« (71)</i>	
<i>Therapeutische Anwendung von »Modell-Lernen« zur Reduktion von Verhaltensweisen</i> . . . . .	72
<i>Reduktion durch aversive Konsequenzen (72) — Reduktion durch stellvertretende Löschung (73) — Reduktion durch stellvertretende Löschung und Partizipation (73) — Reduktion durch stellvertretendes Lernen inkompatibler Reaktionen (74)</i>	
<b>2. Teil: Experimentelle und klinische Untersuchungen zur Verhaltensmodifikation bei Kindern</b> . . . . .	<b>75</b>
VERHALTENSTHERAPEUTISCHE METHODEN ZUR BEHANDLUNG VON AUTISTISCHEN KINDERN . . . . .	76
<i>Phänomenologie (76) — Ätiologie (78) — Therapie (81) — Sprachaufbau bei autistischen Kindern (81) — Aufbau sozialer Verstärker und kooperativer Verhaltensweisen (86) — Behandlung von selbststimulierendem Verhalten (91) — Behandlung von selbstdestruktivem Verhalten bei Autisten (93) — Imitation und Generalisation von motorischem Verhalten (96)</i>	
VERHALTENSTHERAPEUTISCHE TECHNIKEN ZUR BEHANDLUNG VON ENURETISCHEN KINDERN . . . . .	98
<i>Ätiologie (100) — Therapie (105) — Die Position MOWRERS (105) — Die Position CROSBYS (106) — Die Position LOVIBONDS (107) — "Wirkungsgrade der einzelnen Apparate (109)</i>	

VERHALTENSTHERAPEUTISCHE TECHNIKEN BEI RETARDIERTEN KINDERN	114
<i>Förderung des Lernverhaltens bei Retardierten</i> (116) — <i>Förderung primärer Fähigkeiten bei schwer retardierten Kindern</i> (122) — <i>Förderung des Sozialverhaltens retardierter Kinder</i> (129)	
VERHALTENSTHERAPEUTISCHE BEHANDLUNG VON ANGSTZUSTÄNDEN UND PHOBIEN.	134
<i>Systematische Desensibilisierung</i> (138) — <i>Entspannung als Antagonist zum Angstobjekt</i> (140) — <i>Sozialer Kontakt und soziale Bestätigung als Antagonisten zum Angstobjekt</i> (142) — <i>Angstbehandlung durch soziale Imitation</i> (144)	
VERHALTENSTHERAPEUTISCHE ANSÄTZE BEI »SCHWERERZIEHBAREN«, BEI »GEMEINSCHAFTSSCHWIERIGEN« KLINDERN UND BEI DELINQUENTEN JUGENDLICHEN.	147
<i>Störungen des Sozialverhaltens auf der Ebene des intentionalen Einflusses von Erwachsenen</i> (148) — <i>»Schwererziehbarkeit« in der Familie</i> (148) — <i>»Schwererziehbarkeit« in Vorschuleinrichtungen und in Schulen</i> (151) — <i>Methodenkontrolle</i> (157)	
<i>Störungen im Sozialverhalten auf der Ebene der Interaktion mit Gleichaltrigen</i> (158) — <i>Verbesserung schwacher soziometrischer Positionen in Kindergruppen</i> (158) — <i>Kontingenzmanipulation</i> (159) — <i>Modifikation aggressiver Verhaltensweisen in Kindergruppen</i> (160) — <i>Verhaltenstherapie bei delinquenten Jugendlichen</i> (163)	
<b>3. Teil: Training von Erziehern als »Hilfstherapeuten«.</b>	<b>167</b>
MODELL EINES TRAININGSPLANES FÜR ERZIEHER.	171
<i>Verhaltensbeobachtung</i> (172) — <i>Die Kontinuität der Beobachtung</i> (172) — <i>Quantitative Auswertung der Protokolle / Erstellung der Grundkurve</i> (174) — <i>Vorteile der direkten Verhaltensbeobachtung</i> (176) — <i>Nachteile der direkten Verhaltensbeobachtung</i> (176) — <i>Phase der Information und Verhaltensanalyse</i> (178) — <i>Phase der direkten Instruktion</i> (179) — <i>Praktisches Verhaltenstraining des Erziehers</i> (180)	
BEISPIELE FÜR DIE PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG DER SCHULUNG VON HILFSTHERAPEUTEN.	181
<i>Durchführung des Verhaltenstrainings von Hilfstherapeuten in »Labor-situation«</i> (183) — <i>Training von Hilfstherapeuten im »Risiko-Milieu«</i> (Feldtherapie) (190) — <i>Verhaltenstraining im Elternhaus</i> (191) — <i>Verhaltenstraining im Kindergarten</i> (194) — <i>Verhaltenstraining von Lehrern</i> (194)	

DURCHFÜHRUNG DER VERHALTENSMODIFIKATION DURCH »SOCIAL AGENTS« . . . . .	198
---	-----

**4. Teil: Diskussion. . . . . 203**

»SYMPTOMBEHANDLUNG« UND »SYMPTOMVERSCHIEBUNG« . . . . .	204
---	-----

<i>Symptombegriff</i> (204) — <i>Symptomsubstitution und Rückfall</i> (208)	
— Abhängigkeit der Symptomverschiebung von der Methode (211)	
— Abhängigkeit der Symptomverschiebung und der Rückfallrate von der Störung (214)	

DISKUSSION UNTER EMPIRISCHEM ASPEKT — EFFEKTIVITÄT KINDERTHERAPEUTISCHER METHODEN. . . . .	216
--	-----

<i>Erfolgskriterien</i> (217) — Präzisierung des Ausgangssymptoms (217)	
— Erfolgskategorien (219) — <i>Auswahl der Stichprobe</i> (219) — <i>Kontrolle der Methodenwirkung</i> (221) — <i>Verwendung von Vergleichsgruppen</i> (223) — Wirkungskontrolle einer Technik bei verschiedener Ausgangssymptomatik (223) — Die Wirkungsweise verschiedener Techniken bei gleicher Ausgangssymptomatik (224) — <i>ökonomische Gesichtspunkte bei der Erfolgsbeurteilung</i> (233)	

DIE BEDEUTUNG VERHALTENSTHERAPEUTISCHER ANSÄTZE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS. . . . .	234
--	-----

**Anhang . . . . . 245**

ANMERKUNGEN. . . . .	245
----------------------	-----

TABELLEN. . . . .	254
-------------------	-----

Autismus. . . . .	255
Enuresis. . . . .	263
Retardation und Lernbehinderung. . . . .	266
Angst und Phobien. . . . .	282
Schwererziehbarkeit und Gemeinschaftsschwierigkeit. . . . .	288

BIBLIOGRAPHIE. . . . .	306
------------------------	-----

AUTORENVERZEICHNIS. . . . .	360
-----------------------------	-----

SACHREGISTER. . . . .	366
-----------------------	-----

VERZEICHNIS DER ÜBERSETZUNGEN ENGLISCHER FACHTERMINI . . . . .	367
--	-----